
Book Reviews - Buchbesprechungen - Livres nouveaux

I. S. Meerschwan: Hypertrophic Obstructive Cardiomyopathy. A Clinical Study. Excerpta Medica Foundation, Amsterdam 1969. 216 p. Preis: \$13.50, Dfl. 48.60.

Die hypertrophe obstruktive Myokardiopathie oder muskuläre Subaortenstenose ist erst seit 12 Jahren bekannt. Auf Grund eigener Beobachtungen bei 23 Fällen bespricht der Autor das Krankheitsbild sowie die Befunde, die durch die verschiedenen zusätzlichen Untersuchungsmethoden, wie Elektrokardiographie, Phonokardiographie, Registrierung von Puls- und Spitzenstosskurven, Herzkatheterismus und Röntgenuntersuchung einschliesslich Angiokardiographie, erhoben werden.

Die bereits sehr umfangreiche Literatur über die muskuläre Subaortenstenose wurde sehr gründlich überarbeitet; Angaben aus über 250 Publikationen werden bei der Besprechung der verschiedenen pathologischen Veränderungen diskutiert.

Von besonderem Interesse ist eine systematische elektromyographische Untersuchung des persönlichen Beobachtungsgutes des Autors. Eine Verkürzung der Dauer des Aktionspotentials wurde in der Mehrzahl der Fälle gefunden und gibt zur Spekulation Anlass, dass die besprochene Krankheit eine Manifestation eines generalisierten Muskelleidens sein könnte. Ätiologie und Pathogenese der muskulären Subaortenstenose sind ja heute noch weitgehend ungeklärt.

Das Buch vermittelt einen umfassenden Überblick über die Symptomatologie der muskulären Subaortenstenose. Als Abrundung hätte eine Erwähnung der heutigen Kenntnisse des Verlaufs der Krankheit und der therapeutischen Erfahrungen durch medikamentöse oder chirurgische Massnahmen der äusserst sorgfältig verfassten Monographie — zumindest aus der Sicht des praktisch Interessierten — zum Vorteil gereicht.

M. Rothlin, Zürich

G. Manigand: Syndromes artériels encéphaliques. Préface du Prof. M. Deparis. Expansion, Paris 1968. 156 p., 7 fig. Prix: 34.50 F.

Zur Abklärung der pathomorphologischen Aspekte der Hirngefässkrankheiten hat sich die zerebrale Angiographie als unentbehrliche Untersuchungsmethode erwiesen. Hinsichtlich der Pathophysiologie der Hirndurchblutungsstörungen, ihrer frühzeitigen Erfassung, einer befriedigenden Indikation zur konservativen oder chirurgischen Therapie und der Prognose besteht nach wie vor ein unübersehbares Dickicht der Probleme. Die bisherigen klinischen, chirurgischen und neuropathologischen Erfahrungen werden im Sinne einer Standortbestimmung von verschiedenen Autoren zusammengefasst und publiziert.

Die vorliegende Monographie von *G. Manigand* in französischer Sprache bietet in 151 Seiten eine sehr sachliche, konzentrierte und daher übersichtliche Darstellung der Probleme der Hirngefässkrankheiten. Sie werden in kurzen Kapiteln erschöpfend diskutiert.

Das handliche, sehr wertvolle Buch empfiehlt sich nicht nur den Spezialisten, sondern vor allem den Allgemeinpraktikern.

M. G. Ysargil, Zürich

H. Reindell, J. Keul und E. Doll (ed.): Herzinsuffizienz, Pathophysiologie und Klinik. (Heart failure, pathophysiological and clinical aspects.) Internationales Symposium vom 2. bis 5. November 1967 in Hinterzarten. Thieme, Stuttgart 1968. XVI + 610 p., 441 fig., 55 tab. Preis: DM 98.—.

Definition und Objektivierung der Herzinsuffizienz stellen noch immer eines der Kernprobleme der Kardiologie dar. In dem im November 1967 in Hinterzarten (Schwarzw.) abgehaltenen Symposium wird der verdienstvolle Versuch unternommen zwischen den von der Grundlagenforschung erarbeiteten Kenntnissen und den klinischen Aspekten eine Synthese zu schaffen. Dies ist den Teilnehmern weitgehend geglückt, so dass die Veröffentlichung der Vorträge ein eindrückliches — wenn auch komplexes — Bild von der heutigen Auffassung der Herzinsuffizienz, wie sie sich von verschiedenen Gesichtspunkten aus erfassen lässt, darstellt. Grundlegend werden zuerst Probleme der Ultrastruktur des Herzens (*Meessen, Linzbach*), der Kontraktilität auf der Stufe des Proteins resp. Myosins (*Jenny, Gergely*) und ihrer Beeinflussung durch die Katecholamine (*Honig*), der elektromechanischen Koppelung (*Fleckenstein*) und ihrer Zusammenhänge mit dem Calciumstoffwechsel (*Rutishauser*), des Eiweiss- und Enzymstoffwechsels (*Bing, Lochner*) sowie der Sauerstoffversorgung resp. der Substratinsuffizienz (*Sonnenblick, Wollenberger, Olson*) behandelt. Für den Kliniker von besonderem Interesse sind die Vorträge über Genese und Hämodynamik der Herzinsuffizienz beim Menschen (Klappenfehler, Myocardinfarkt, Hypertonie), Druck- und Volumenbelastung (*Ross, Krayenbühl*) und Bestimmung der Kontraktilität am intakten, gesunden und insuffizienten Herzen (*Rutishauser, Sonnenblick*). Die Diskussion um die Wertigkeit der einzelnen hämodynamischen Parameter (dp/dt , enddiastolischer Druck, Kammer volumen, Schlagvolumen usw.) bleibt noch offen und beleuchtet indirekt die Schwierigkeiten in der Übertragung des Frank-Starling'schen Mechanismus auf die Klinik, ein Problem das von verschiedenen Autoren kritisch behandelt wird. Im Abschnitt Therapie steht vor allem die Analyse der Wirkung der Herzglykoside im Vordergrund (*Wollenberger, Ross, Loogen*), wobei die Diskussion um die Definition der wesentlichen Parameter klinisch besonders wichtig ist. Gesamthaft betrachtet darf der Schluss gezogen werden, dass noch immer eine deutliche Kluft zwischen den experimentellen und klinischen Vorstellungen über die Herzinsuffizienz besteht (*Grosse-Brockhoff*), doch scheint sich eine wesentliche Annäherung der Standpunkte abzuzeichnen, wenn auch klinisch eine Unterteilung und «Schematisierung» noch immer mit Schwierigkeiten verbunden ist. Das Buch vermittelt durch die Fülle der Vorträge und Diskussionen, welche bis auf wenige von sehr hohem Niveau sind, einen unentbehrlichen Beitrag zum Problem der Herzinsuffizienz und wird jedem Kardiologen, ob in Klinik oder Forschung tätig, von grossem Nutzen sein.

Lichtlen, Zürich

G. H. Wooller and E. Aberdeen: Modern Trends in Cardiac Surgery. Vol. 2. Butterworth, London 1968. 248 p. Preis: 65s.

Das zweite Buch in der Serie der Modern Trends in Cardiac Surgery besteht aus 9 Beiträgen der verschiedenen Autoren. Dr. Morrow gibt eine ausgezeichnete Zusammenfassung der kongenitalen und erworbenen Veränderungen der Aortenklappe und des linksventrikulären Ausflusstraktes, wobei der systematische

Aufbau dieses Beitrages: Klinik, Haemodynamik, Operationsindikation, operative Technik und postoperative Resultate, besonders hervorzuheben ist. Von Dr. Wooler und McMillan stammt eine gut übersichtliche Arbeit über die rheumatische Erkrankung der Mitralklappe, wo die praeoperative Diagnostik, chirurgische Anatomie der Mitralklappe und die Technik des prothetischen Klappenersatzes und der Anuloplastik gezeigt werden. Die interessante Technik des Mitralklappenersatzes mit einem Aortenheterograft, das auf ein mit Dacron überzogenem Metall-Skelett gestützt wird, zeigt Dr. Ionescu in seinem Beitrag. Eine definitive Beurteilung dieser Methode ist wegen der kurzen Beobachtungszeit (seit Februar 1967 sind 40 Patienten operiert) zur Zeit noch nicht möglich. Einer der wichtigsten Beiträge in diesem Buch ist ein kurzer, jedoch sehr gut illustrierter Artikel von Gerbode und Aberg über die chirurgische Anatomie des Herzens. Die verschiedenen Methoden der chirurgischen Behandlung von Aneurysmen der Aorta ascendens, Herzchirurgie bei den Neugeborenen und der «double out let right ventricle» sind die weiteren Beiträge in diesem Buch. Bei der Transposition der grossen Gefässe wird eine gute Darstellung der Mustardsehen Technik der Totalkorrektur gegeben. Der Artikel über Endocardkissen-defekt ist hauptsächlich der praeoperativen Diagnostik und pathologischen Anatomie gewidmet. Im ganzen ist das Buch ein wertvoller Beitrag, der sicher für Herzchirurgen und für Kardiologen von Interesse sein wird.

M. Turina, Zürich

C. Rob and R. Smith: *Operative Surgery*.

W. P. Cleland: *Thorax*. vol. 2. Butterworth, London 1968.

C. Rob: *Vascular Surgery*. Vol. 3. Butterworth, London 1968.

Unter Mitarbeit der verschiedenen, hauptsächlich englischen Chirurgen sind die zwei weiteren Bände aus der Serie (*Operative Surgery*) entstanden. In beiden Büchern wurde eine einheitliche Art der Darstellung behalten: Der Text wurde auf ein Minimum gehalten mit kurzer Einführung über Indikation, praeoperative Vorbereitung, Anaesthesie und Lagerung, gefolgt von einer Darstellung der operativen Technik, und am Ende wurden die postoperativen Komplikationen erwähnt. Die Abbildungen zeigen nur die wesentlichen Merkmale, die für die Erklärung des operativen *Procedere* notwendig sind; alle andern Einzelheiten werden nicht dargestellt, womit die Abbildungen an Klarheit gewinnen. Der Teil über Lungenchirurgie erläutert zuerst kleinere diagnostische Eingriffe, die Bronchoskopie, die Mediastinoskopie und verschiedene biopsische Eingriffe; der operative Zugang (verschiedene Methoden der Thoracotomie) wird eher kurz gehalten, der Lungenresektion wird mehr Platz eingeräumt. Die Operationen an der Brustwand und Pleura (Empyemdrainage, Decortication, Thoracoplastik und Operationen bei Thorax-Deformitäten) sowie Eingriffe im Mediastinum schliessen dieses Kapitel ab. Der Teil über die Herzchirurgie zeigt die am meisten ausgeführten herzchirurgischen Eingriffe, wobei auch die palliativen Eingriffe bei den Neugeborenen und bei den Kleinkindern erläutert werden. Die Darstellung des prothetischen Klappenersatzes der Mitralklappe ist sehr schematisch und nicht sehr übersichtlich. Die direkte Coronarchirurgie wird nicht erwähnt, die Chirurgie des Oesophagus wird hauptsächlich anhand von der Oesophagusatresie und oesotrachealer Fistel bei Kindern, der Hiatushernie und Oesophaguscarcinom dargestellt. Die Abbildungen sind hier auch sehr

schematisch gehalten, so dass man gelegentlich eine etwas bessere Darstellung der in der Umgebung liegenden Organe wünscht.

Der Band über die Gefässchirurgie erläutert zuerst die typischen Zugänge für die Darstellung der verschiedenen Arterien. Die Abbildungen sind wie im vorherigen Band nur auf das Wesentliche gerichtet, einige anatomische Erläuterungen und eine mehr wirklichkeitsnahe Darstellung der operativen Situation würden sicher die Nützlichkeit dieses Buches steigern. Der Band widmet sich in erster Linie der Chirurgie der Arterien und Venen mit vier kleineren Beiträgen, wo das sympathische Nervensystem, lymphatisches Gefäss, die regionale Perfusion und drei Beiträge über die verschiedenen Entlastungsprocedere erläutert werden. Diese beiden Bücher geben eine gute, jedoch etwas oberflächlich angelegte Übersicht über die gängigen Methoden der Thorax- und Gefässchirurgie.

M. Turina, Zürich

E. and P. Jokl (ed.): Medicine and Sport. Vol. 1, Exercise and Altitude. Karger, Basel/New York 1968. VIII+200 p., 47 fig., 24 tab. Price: sFr./DM 58.—/US-§13.90/116s.

Das erste Buch aus der Reihe «Medicine and Sport» behandelt nach einer kurzen historischen Einleitung die wichtigsten physiologischen und klinischen Aspekte bei Exposition des Menschen in grosser Höhe. Neben den Referaten über die körperliche Leistungsfähigkeit in der Höhe werden Fragen der Adaptation an das Höhenklima besprochen. Ein grosser Teil des Buches ist dem Verhalten des Pulmonalkreislaufes gewidmet, wobei Themen wie Höhen-Lungen-Ödem, akute, subakute und chronische Bergkrankheit und die Reversibilität der pulmonalen Hypertonie beim Übergang von der Höhe ins Flachland behandelt werden. Obgleich die neuesten Untersuchungsergebnisse der olympischen Spiele von Mexiko nicht berücksichtigt sind, gibt das Buch doch einen guten Überblick über die Probleme der Höhenphysiologie.

H. J. Simon, Zürich

J. P. P. Stock: Diagnosis and Treatment of Cardiac Arrhythmias. Butterworth, London 1969. 234 p. Price: £3/15/–.

Der Autor behandelt die wichtigsten Aspekte der Arrhythmien. Nach einer kurzen Beschreibung von Anatomie und Physiologie des Reizleitungssystems werden die häufigsten Formen der Rhythmusstörungen und ihre Behandlung beschrieben. Als eine Art Kompendium ist das vorliegende Buch vor allem den kardiologisch interessierten Praktikern und Internisten zu empfehlen. Leider lässt die Aufmachung was Druck und Abbildungen anbelangt etwas zu wünschen übrig.

H. J. Simon, Zürich